Ortsumgehung Stralsund, BA V.2 – Wachtelkönigbebensraum

Lfd. Nr. 9, Gruppe B „Offenlandbiotope / PIK“

2006 - 2009

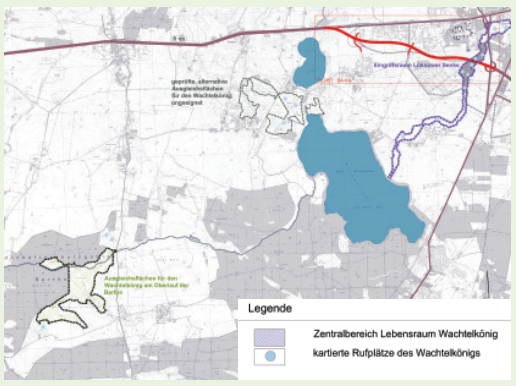
Eingriffsfläche und Eingriffsprojekt

Der Teilabschnitt V.2 der Ortsumgehung Stralsund führt über die Lüssower Senke. Dabei handelt es sich um eine ca. 80 ha große, entwässerte Niedermoorrinne (ehemalige Schmelzwasserabflußbahn) zwischen Stralsund und dem Borgwallsee südwestlich der Stadt. Die Lüssower Senke wies eine herausragende Lebensraumfunktion für den Wachtelkönig auf, der hier mit einer Siedlungsdichte von 1 Rufer/ 10 ha erfasst wurde, was ca. 1 % des deutschen Bestandes dieser Art umfasst (Green et al. 1997).
Durch Überbauung sowie betriebsbedingte Lärmbelastung war davon auszugehen, dass der gesamte nördliche Teil der Lüssower Senke als Habitat für den Wachtelkönig und somit ca. vier bis fünf Rufterritorien verloren gehen würden.

Ausgleichsfläche

Zur Kompensation der mit dem Bau und Betrieb der Ortsumgehung verbundenen Beeinträchtigungen dieser streng geschützten Vogelart war die Ansiedlung eines etwa gleichwertigen, stabilen Brutvorkommens mit ein bis zwei Rufergruppen von jeweils zwei bis drei Männchen erforderlich. Bei einer anzunehmenden Siedlungsdichte von 0,5 Rufern/ 10 ha wurde somit eine Fläche von mindestens 100 ha benötigt. Ein intensiv als Grünland genutzter Niedermoorkomplex am Oberlauf der Barthe ca. 7 km südwestlich der Lüssower Senke erwies sich im Vergleich mit drei weiteren Standorten unter Berücksichtigung folgender Kriterien als am Besten geeignet:

- ausreichend große, kaum gestörte Fläche mit wenig Vertikalstrukturen
- Nachweis von Restvorkommen des Wachtelkönigs
- günstige hydrologische Voraussetzungen



2006 - 2007

Beschreibung der Ausgleichsmaßnahme

Das Maßnahmen- und Pflegekonzept für die Ausgleichsfläche ist auf die Entwicklung geeigneter Habitatstrukturen für den am Boden lebenden Wachtelkönig ausgerichtet. Dazu zählen hochwüchsige Vegetationsbestände frischer bis feuchter Standorte, die einen hohen Deckungsgrad bei geringem Raumwiderstand in Bodennähe aufweisen. Bereits zu Beginn der Bauarbeiten in der Lüssower Senke konnten erste Teilbereiche des Wachtelkönighabitats auf der Ausgleichsfläche fertiggestellt werden.
Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. werden dauerhaft abgesichert:

Neuregulierung des hydrologischen Systems
Um den ursprünglichen Wasserhaushalt des Gebietes so weit wie möglich wiederherzustellen, erfolgte eine Anhebung der Grundwasserstände im Bereich der Ausgleichsfläche, wobei großflächige Überstauungen vermieden werden sollten. Hierdurch wird die Entwicklung von Feuchtgrünland begünstigt.

Partielle Abgrenzung des Feuchtgrünlandes vom intensiv genutzten Acker durch Gehölzpflanzungen
Um den Nährstoffeintrag aus angrenzenden Nutzflächen zu mindern und die Störungsarmut zu sichern, erfolgte eine partielle Pflanzung von Strauchhecken

Vor/ in Ausführung:

Umwandlung von Intensiv- in Extensivgrünland

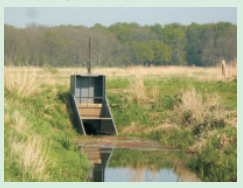
Gehölzpflanzungen zur Abgrenzung

Grabenvertiefungen zur Vorflutsicherung

Einbau von Stahlmönchen

Errichtung von Holzspundwandstauen

Nachher:

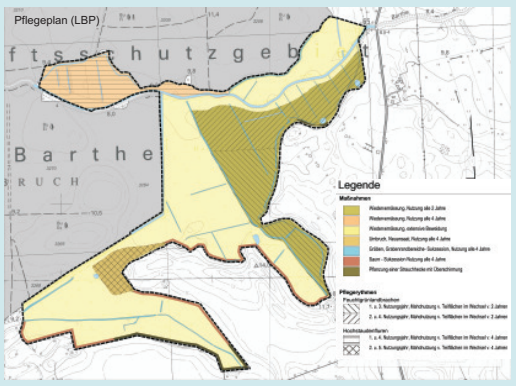


ab 2008

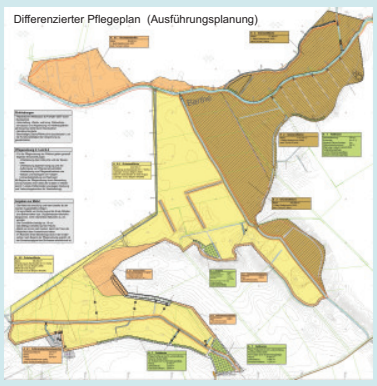
Unterhaltung und Pflege

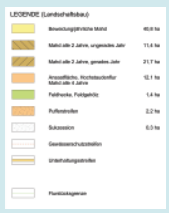
Das auf Grundlage eines Pflegekonzepts durchgeführte Pflegemanagement ist darauf ausgerichtet, dass dem Wachtelkönig jährlich bereits zum Zeitpunkt der Ankunft geeignete Habitate zur Verfügung stehen. Dementsprechend ist das Gebiet in mehrere Teilflächen untergliedert, die alternierend in Abständen zwischen zwei und vier Jahren gemäht werden. Als frühester Erntetermin gilt für alle Teilflächen gleichermaßen der Abschluss der Reproduktionsphase des Wachtelkönigs Ende August. Träger der Unterhaltung ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die mit der Jakobsdorfer Agrar GmbH als Partner kooperiert. Um die mit der Umsetzung des Pflegekonzeptes verbundenen wirtschaftlichen Einschränkungen für den Flächennutzer so gering wie möglich zu halten, wird auf ca. 30 ha eine sehr extensive Beweidung (im Sinne der Produktionsintegrierten Kompensation - PIK) zwischen Mai und November zugelassen.

Pflegeplan (LBP)



Differenzierter Pflegeplan (Ausführungsplanung)





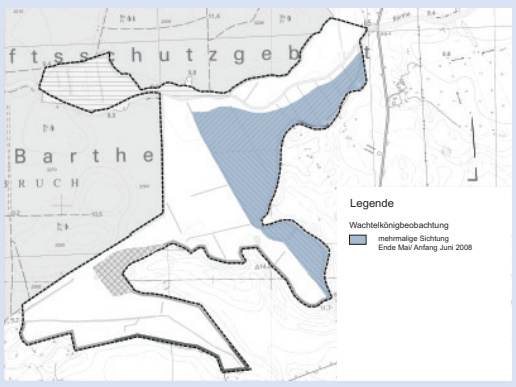
ab 2011

Monitoring

Die Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen wird zur ökologischen Erfolgskontrolle in den ersten Jahren von einem Monitoring begleitet.
Das Monitoring umfasst im Einzelnen:

- seit 2008 eine jährliche Begehung der Flächen zur Umsetzungskontrolle und zur Prüfung des Zersetzungsgrades
- ab 2011 Revierkartierung des Wachtelkönigs; Wiederholungskartierung 2013; bei nicht nachgewiesener Neubesiedlung ggf. Modifizierung des Maßnahmenkonzeptes und Wiederholungskartierungen im Abstand von 3 Jahren
- ab 2011 Biotopkartierung zum Nachweis der prognostizierten Entwicklung der Lebensräume; Wiederholungskartierung 2013

Ehrenamtliche Naturschützer konnten bereits 2008 nach Umsetzung der Maßnahmen erste Wiederansiedlungserfolge des Wachtelkönigs bestätigen. Die Auswirkungen des Pflegemanagements können erst im Rahmen des im Mai 2011 beginnenden Monitoring begutachtet werden.



Besonderheiten

Die Wachtelkönigsausgleichsfläche weist mit ca. 100 ha eine erhebliche Größe auf, die sich aus der überdurchschnittlichen Populationsdichte des Wachtelkönigs in der durch das Straßenbauvorhaben beeinträchtigten Lüssower Senke ergibt.
Zusätzlich wurden im Rahmen der Straßenplanung umfangreiche Minimierungs- und Schutzmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören u.a.:

- Errichtung eines Brückenbauwerkes (anstelle einer Dammlösung) mit geringstmöglicher Pfeileranzahl, um den Biotopverbund in der Lüssower Senke so wenig wie möglich zu beeinträchtigen
- Optimierung der Trassenführung (Verschiebung nach Norden), um die im südlichen Teil verbleibenden Wachtelkönigvorkommen so wenig wie möglich zu beeinträchtigen
- Ausstattung der Brückenkappen mit Sichtschutzwänden zur Minderung optischer Beeinträchtigungen
- Bauzeitenregelung

Vorhabensträger

Straßenbauamt Stralsund
Greifswalder Chaussee 63b
18439 Stralsund

Tel.: 03831-274-0
E-Mail: sba-hst@mvnet.de

Urheber/ Autor

UmweltPlan GmbH Stralsund/ Güstrow/ Greifswald
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund

Tel.: 03831-6108-0
E-Mail: info@umweltplan.de